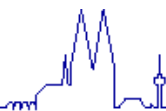


Rainer Hengst**Von:** Christian.Moebius@landtag.nrw.de**Gesendet:** Donnerstag, 19. März 2009 18:35**An:** dstg.koeln@gmx.de**Betreff:** AW: Vertrauensbruch - Beamte verdienen uneingeschränkte Übernahme des Tarifergebnisses!**Von:** DSTG Bezirksverband Köln [mailto:dstg.koeln@gmx.de]**Gesendet:** Mittwoch, 18. März 2009 13:57**An:** Krückel, Bernd (CDU); Hachen, Gerd (CDU); Einmahl, Rolf (CDU); Henke, Rudolf (CDU); Billmann, Alfons-Reimund (CDU); Wirtz, Axel (CDU); Wirtz, Josef (CDU); Seel, Rolf (CDU); Pick, Clemens (CDU); juergen.ruettgers@stk.nrw.de; Klöpfer, Rita (CDU); Buerio, Milz (CDU); Von.Boeselager, Ilka (CDU); Solf, Michael (CDU); Stahl, Helmut (CDU); Lorth, Gerhard (CDU); Knieps, Franz Josef (CDU); Möbius, Christian (CDU); Hollstein, Juergen (CDU); Monheim, Ursula (CDU); Müller, Holger (CDU); Deppe, Rainer (CDU); Biesenbach, Peter (CDU); Löttgen, Bodo (CDU)**Cc:** Klein, Volkmar (CDU)**Betreff:** Vertrauensbruch - Beamte verdienen uneingeschränkte Übernahme des Tarifergebnisses!**Bezirksverband Köln**www.dstg-koeln.de

Aduchtstraße 7

50668 Köln

Telefon: 0221 / 7 39 29 82

Telefax: 0221 / 733 512

An alle

Landtagsabgeordneten der CDU

aus den Wahlkreisen des

Bezirksverbandes Köln

Vertrauensbruch - Beamte verdienen uneingeschränkte Übernahme des Tarifergebnisses!

Sehr geehrter Herr/Frau Abgeordnete/r,

die Ankündigung der Landesregierung, den Tarifabschluss nicht in vollem Umfang auf den Beamtenbereich zu übertragen, hat in den Finanzämtern des OF-Bezirks Köln zu einer Welle der Entrüstung geführt. Seit über einem Jahr verkündet der Ministerpräsident, dass NRW den Tarifabschluss „eins zu eins“ auf den Beamtbereich übertragen wird. Den Beschäftigten wurde suggeriert, dass man mit der Übernahme des Tarifabschlusses Gleichklang herstellen wolle. Jetzt hingegen verfällt man in politische Feinddialektik und unterscheidet zwischen „wirkungsgleich“ und „inhaltsgleich“. Auch wenn man dem Ministerpräsidenten keinen „echten“ Wortbruch vorwerfen kann, dann aber zumindest **Vertrauensbruch**.

Die Landesregierung will den Beamten den Sockelbetrag von 20,- Euro und die Einmalzahlung von 40,- Euro mit der Begründung versagen, dass man lediglich eine wirkungsgleiche Übernahme des Tarifabschlusses anstrebe. Bereits bei der Übertragung des letzten Tarifabschlusses hatte diese Landesregierung den Beamten die Erhöhung um 1 Prozent für leistungsorientierte Bezahlung nicht zugestanden. Doppeltes Unrecht ergibt aber immer noch kein Recht!

In diesem Zusammenhang sei auch noch mal daran erinnert, dass man den Beamtinnen und Beamten bereits seit dem Jahre 1998 die selbstfinanzierte Leistungsprämie - ohne Ausgleich - vorenthält. Darüber hinaus mussten die Beamten in den vorangegangenen Jahren immer wieder eine zeitlich verzögerte Übertragung von Tarifergebnissen, niedrigere Sonderzahlungen und seit 2004 eine höhere Wochenarbeitszeit hinnehmen. Geradezu grotesk erscheint es in diesem Zusammenhang, wenn dann auch noch als Argument ins Feld geführt wird, dass man sich „politisch“ keine Besserstellung der Beamten vorwerfen lassen will.

Allerorts werden Rettungsschirme in Milliardenhöhe aufgespannt. Für die eigenen Beschäftigten hingegen hat man keine 80 Millionen Euro, um damit zumindest in begrenztem Umfang seiner Wertschätzung für die Leistung und die Sonderopfer der Vergangenheit Ausdruck zu verleihen. Die Reaktion darauf ist mit Empörung und Wut schon fast nicht richtig umschrieben. Die Beamtenschaft fühlt sich von dieser Landesregierung schlicht weg im Stich gelassen!

Die Bundesländer Hamburg und Sachsen sind bereits mit gutem Beispiel vorausgegangen und haben es für selbstverständlich erachtet, den

Tarifabschluss „eins zu eins“ zu übernehmen. Nach Meldungen der Agenturen haben sich auch die Länder Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg auf eine entsprechende Handhabung festgelegt. Die vollständige Übertragung des Tarifiergebnisses wäre der erste Schritt in Richtung Gleichklang zwischen Tarif- und Beamtenbereich und stünde dem Land NRW mit Blick auf die letzten 4 Jahre gut zu Gesicht.

Deshalb appellieren wir eindringlich an Sie: Setzen Sie nicht leichtfertig die Loyalität und die Motivation der Beamtinnen und Beamten des Landes NRW für 80 Millionen Euro auf's Spiel!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Hengst', with a long horizontal stroke extending to the right.

Rainer Hengst
stellv. Vorsitzender
Deutsche Steuer-Gewerkschaft, Bezirksverband Köln